Abend-Ausgabe



20 Pfennig

Angeigenprete:

Die achtgespaltene Ampareillezeile foller 0,50 M. Aberne Angeigen" bas lettgebrucke Borr 1,50 M. (ju-liefing zwei lengebrucke Borre) iebes laffig zwei leingebrucke Berte) jebes weiters Port L.— M. Stellengeliche und Schlafftellenorigenen des erfte Wort L.— Bt. jedes weiters fiern 60 Alg. Botts über is duchfichen jählen für zwei Borte fonnelien fün zeigen für Abomenten fleife 4.— M. Die Dreife verfieben fich einichlichten Tenerungsputchlag.

Augeigen für die nachtte Rummer muffen die 5 Uhr nachminge im hamptgeschäft, Berlin 6'B 68. Linden-ltraße A. obgegeben werden. Geuffnet

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaltion und Expedition: 610 68, Lindenftr. 3 Werniprecher: Rebattion Moriaplan 15193-97

Mittwoch, ben 1. Juni 1921

Dorwarts-Verlag G.m.b.f., 6W 68, Lindenftr. 3 Merniprecher: Berlag, Expedition und Inferaten.
Abteilung Morteplag 11753-54

Wir und Frankreich.

Paris, 1. Juni. (EC.) Abg. Hermann Maller gemährte einem Mart bauen, dazu Rebengebaube aller Art fus mehrere 100 000 M. Mitarbeiter bes "Excelfior" ein Interview, in welchem er betonte, Entgegen ben beutschen Bauvorschriften tommen bie daß Frankreich und Deutschland als Rachbarn auf einander angewiefen feien. Roch ber militarifchen Rieberloge Deutschlands fei es ber Bunich der Sozialbemofraten gemefen, eine Brude zwijchen Deutschland und Frankreich beczustellen, um gu freundschaftlichen Beziehungen zu gelangen. Diese Bemubungen seien jedoch burch bie deutsche und frangofische nationaliftische Agitation vereitelt worben. Sobalb irgendwelche Distuffionen fiber ben Friedenspertrag zwijchen Frankreich und Deutschland ftatifinden, wende Frankreich militarische Mittet an. Folgende Borwurfe muffe man aber Frank-

1. Die Burudhaftung ber beutichen Gefangenen.

2. Die schwarzen Truppen.

3. Wahrend die Englander und Ameritaner in dem besehten Gebiele eine oft jogar freundschaftliche Haltung bewahren, fieben die Frangofen immer "Bewehr bei Fuß"

Die Befetjung von Frantfurt am Rain und Duffelborf. 5. Bahrend England und Italien in Oberfchleffen ein objettives Berhalten zeigen, feien die Frangofen den Bolen in ihrem Bergen

6. Die Opposition der Frangofen in der öfterreichischen An-

Die Sozialbemofraten, fagte Muller, führen in Deutschland einen harten Rampf mit ben Rationaliften. Aber man halte ihnen immer wieder vor, daß die Frangolen ftets einen Borwand finden werben, um das Ruhrgebiet zu besethen und ihre Grenze am Rhein zu errichten und daß aus diefem Grunde jeder Pagifismus ben beutichen Intereffen ichaben wurde. Wenn wir aus irgenbeinem Grunde die Bahlungsverpflichtungen nicht fofort erfullen tonnen, jo burfe Grant-reich nicht fogleich feinen "Rnecht Rupprecht" hervorschiden. Muf die Frage des Interviewers, mer denn diefer "Rnecht Rupprecht" fet, antwortete ein Redakteur bes "Borwarts", ber bem Interview beimohnte: "Das ift Foch!"

Deutschland gahlt alles.

Parls, 1. Juni. (2923.) In ber geftrigen Rachtfigung ber Rammer bat ffinangminifter Doumer auf Anfrage erffart, Die Roften für die Mobiliflerung ber Jahrestlaffe 1919 fielen Deutschland gur Baft.

Land gewonnen, Bolf verloren.

Barts, 1. Juni. (EC.) Die französische Kammer wird 1924 90 Abgeordnete weniger umfaffen als bas gegenwärtige Parlament. Das Bahlgefet bestimmt, daß auf je 75 000 Einwohner ein Abge-arbneter zu mahlen fet. Die lette Bevöllerungszahl weist aber eine geringere Biffer auf.

Briand wehrt ab.

Varis, 1. Juni. (BTI.) Im Sen at brachte Hern eine Resolution ein, wanach der Senat verlangen soll, daß die London er
Beschlüsse, die gemeinsam mit der Reparationstommission gejaßt worden seien, dem Finanzausschuß umd dem Ausschuß für Kuswärtige Angelegenheiten mitgeteilt werden sollen, damit sie
untersuchten, od diese Entscheidungen eine Abanderung des Bertrages bedeuten und insolgedessen der Genehmigung des Parloments bebürften.

ments bedürften.

Ministerprösident Briand sagte dazu, 132 Milliarden Goldmart seine 270 Milliarden Frant, und das sei doch immerhin eine schos der Geldes. Durch den Bertrag werde bestimmt, daß Deutschland eis verantwortlicher Teil alles bezahlen müsse. Da es dies aber nicht könne, so habe man ihm einen Teil seiner Schusd ersassen nicht könne, so habe man ihm einen Teil seiner Schusd ersassen. Das sei der Bertrag, den die gegenwärtige Regierung anzumenden habe. Sie habe alles daraus gemacht, was sich daraus machen ließ. Die Reparationskommission habe ihre Arbeiten in voller Unabhängigkeit vollendet und Deutschland das Ergebnis mitzeteilt; Deutschland habe angenommen. Wenn man erstlare, daß es sich bei den Beschlüssen um eine Abänderung des Bertrages handele, dann würden weder der Friedensverfrag noch die Reparationsdan will den weder der Friedensverfrag noch die Reparations-tommission erstieren. Diese Politik würde aber dazu führen, daß Frankreich isoliert würde. Die Regierung stelle darum unzweideutig die Bertrauensfrage, lehne aber selbstwerständlich den Antrag Hero ab. Die Rejolution Hern wurde darauf mit 269 gegen 8 Stimmen

"Pefit Parifien" fündigt an, daß die Kavalleriedivifion, die im hinbild auf die mögliche Beschung des Ruhrgebiets nach bem Rheinland befordert wurde, nach Granfreich jurfidge.

Die Neufanktionen.

herr Briand hat im Senat bie Raumung bes neubesehten Bebietes am Rhein in unbestimmte Ferne gerudt, obgleich die uns auferlegten Bedingungen für die Zurüftnahme biefer Sanktionen zum großen Tell erfüllt find. Es ist baber angebracht, ber beutschen Deffentlichfeit und ben Boltern ber Entente mitgutellen, wie bas neubefehte Gebiet behandelt mirb:

Obwohl die Stadt Dülseldorf von früher her geräumige Ka-sernen besitzt, hoven die Franzosen ihr besohlen, schlennigst eine neue Kaserne zu bauen, die 12 Millionen Mark tostet. Der Bau ist im Gange, Baumschulen und Feider sind vernichtet. Die Stadt Dülseldorf muß weiter 57 Pferdeställe im Werte von 3% Millionen waren nur zur 1. und 2. Sitzung zugelassen.

Munitionsichuppen mitten in die Stabt,

neben ble Kasernen. Große Mengen von Wohnungen find be-schlagnahmt worden, und zwac nicht nur für französische Milliters, sondern auch für ihre mitgebrachter. Familien. Das mit allem Komfort ausgestattete Haus eines Bantiers hat der General für sich beichlagnobint, verlangt aber noch Inftonbsehungsorbeiten für eine halbe Mission Mart und die Räumung und Herrichtung eines Rachdarhauses für Bureauzweite (Kostenpuntt 800 000 M.), abwohl einige Minuten welter ein sehr geeignetes Bureaugebdube

Schulen find beidelagnahmt,

Schulen sind beschlagnahmt,
einschließlich der Turnsäle und Schuldabeanstalten; ein ordentsicher Unterricht kann nicht mehr aufrechterbalten werden. Dienstag früh 9 Uhr erhielt die Sindigemeinde den Austrag, dis zum Abend 100 Oreizimmerwohnungen zu beschaffen. Bei Beginn der Beschung sorderie ein französlicher Disizier für sich allein 14 Kindiessel. Bon den beschlagnahmten Krasimogen und Lastautos ist erst ein steiner Teil zurückzegeden, die Chausseure nunten sich täglich bei der Militärdebörde mehren und für sie dienstdereit sein. In einem der letzten Tage wurden vom Rorgen dis zum Abend 20 000 Decken und 20 000 Betten gesordert. Seibstwessischläch kann die Stadt solche Leistungen nur durch Inanspruchnahme von Größischern erfüllen. Statt auf den alsen Schehständen, wird im Stadtwalde geschossen.

im Stadtwalde geschossen, wird im Stadtwalde geschossen, wird im Stadtwalde geschossen, wird im Stadtwalde geschossen, wird dessen gedenken, beweist u. a. die Benennung der Kosenen nach Kapoleon, sisch, Jossen, Bedin, Biauthen, Dogoutte usw. Das Bersammingsen ist in weitestem Rage eingeschrankt, sogar Konzerte werden gestört, und da insbesondere das Tromwein und Peisen alspreußischer Art die Sicherheit Frankreichs schwer gesährden könnte, hat man sogar die Stroßenwusstanten verdoten. Gesespereitezung gedroht, die offendar ols ein Sibirien gilt. An Geschstrafen dürsten bereits 150 000 M. eingegangen sein.

Rheln-Jollinle

muß die Industrie auf Ein- und Aussuhrbescheinigungen wochen-lang warten. Alle Unternehmungssust ist gelähmt, verschiedene Be-triebe mußten geschlossen werden, weil sie als Kasernen dienen, andere arbeiten mit verkürzien Schichten und das große Walzwerf "Phönig" bat in der letzten Woche 600 Arbeiter entsassen und weitere Entsassungen dürsten folgen.

Ber wollte baran zweifeln, baf biefes Borgeben eine unge-heure Begeifterung für Frankreich unter ben Bewohnern bes neubefehten Gebietes gur Folge haben muß?

Anschlußfrise.

Die freien Boltsabstimmungen Tirols und Salzburgs für Die freien Bolfsabstimmungen Lirols und Salzburgs für die Vereinigung mit dem Deutschen Reiche haben zu schweren Drohungen der Entente gesührt, daß die Hilfsaktion des Bölkerbundes gesährdet werden würde. Südslawien verlangt sogar kartnerische Gediete, die auf Grund der Bolksabstimmung endgültig Deutschöfterreich zugesprochen sind. Die Wiener Regierung hat sich vergeblich bemüht, die Länder von ihrem Kundgebungswillen abzubringen. Da nun auch der Landtag von Steier mark eine solche "private" Bolksabstimmung beschlossen hat, dürste die Wiener Bundesprocken abstimmung beschloffen bat, burfte die Biener Bundesregie-rung gurudtreten. Es murben aber nur andere Chriftlichfoziale an ihre Stelle treten.

Bezeichnend für ben Drud ber Entente ift es, bag fomohl ber driftlichsoziale Führer Dr. Beistirchner im Nationalrat die Unangebrachtheit Diefer Unschließbemonstrationen betont, mie im Grager Banbtag bie Sogialbemofraten fich ber Stimme enthalten haben. Raturlich erklärten fie, wenn es doch gur Abfilmmung tame, für den Unschluß zu frimmen, besten Bortampfer ja gerade unfere Benoffen gewesen find, folange es möglich ichien.

Im fibrigen ist ja noch nicht aller Tage Abend, und ob Desterreich anders als durch die Bereinigung mit dem Reiche zu helsen ist, wird sich zeigen.

Der Reichenhaller Ruffenkongreß.

Reichenhall, 1. Juni. (DM.) Die von der äußersten Rechten eingebrachten Borschlöge hipsichtlich der zufünstigen Tatiit haben feine Zustimmung gesunden. Sie riesen im Gegentell stürmischen Protest hervor. Die Initiative ging von Martoff (einem ber fchlimmften Schwarzhundertier) und Sotolew-Baranifi aus. Bei ber Eröffmung des Kongreffes haben die Reben des ehemaligen Ditgliedes ber Staatsduma Maslennikoff und bes Barons Taube allgemeine Zustimmung gefunden. Taube fprach rufflich und benifch. Die außerste Rechte ift tief enttaufcht über die Silmmung der Teils nehmer bes Rongroffen. Der Bertreter ber ruffifchen Rolonie in Gerbien erflarte feinen rechtsrabifalen Gefinnungegenoffen, bag

Ein Opfer der Reaktion.

In den letten Jahren des vergangenen Jahrhunderts hat Ind den legten Jahren des bergangenen Jahrhunderts hat sich die gesamte intellektuelle und politische Welt, weit über Frankreichs Grenzen hinaus, seidenschaftlich sür die Drensuß-Assache interessiert. Zweisellos ist die Callauz-Assache inipren Einzelheiten mindestens edenso spannend und in ihrer Tragweite bedeutend michtiger gewesen, als die Leidensgeschichte des stüdischen Generalstabshaupimannes. Aber die Welt hatte in der kriegs- und Rachtriegszeit so viele Sorgen, ihre Auswertsamkeit wurde durch so viele Kreignisse in Anschre ihre Aufmerksamkeit wurde durch so viele Ereignisse in Anspruch genommen, ihre Empfindsamkeit durch so viele Ereignisse in Anspruch genommen, ihre Empfindsamkeit durch so viele Leiden abgestumpst, daß man außerhalb und selbst innerhalb Frantreichs dem Prozes gegen den früheren sranzösischen Ministerpräsidenten dei weitem nicht das Interesse zollte, das er verdiente. Nur die allerwenigsten in Deutschland dürsten in der Lagge gewesten sein. Ich in die Vargaschichte und in den Vargaschichte und in den Vargaschichte fein, fich in die Borgeschichte und in ben Bertauf bes Caillaux-Brozesses so zu vertiesen, daß sie das Buch, das Caillaur nunmehr unter dem Titel "Mes prisons"») hiersber selbst geschrieben hat, mit uneingeschränktem Berständnis zu lesen

Dieses Bert, das in der Hauptsache eine Selbstverteidigung Caillaug gegen die einzelnen Puntie der gegen ihn erhobenen Berratsanklage bildet, liest sich übrigens ebenso spannend wie Berratsanklage bilbet, lieft sich übrigens ebenso spannend wie ein ersiklassiger Detektioroman. Darüber binaus ist es aber auch eine Darlegung und Rechtserigung sener Politik, die er als Parteisührer, Minister und Ministerpräsident getrieben und die im Hintergrund dieser ebenso komplizierten wie tollen Berratsanklage siand. Besonders dieser Teil der Selbstwerkeldigung Caillaux ist sür uns Deutsche von Interesse, nicht zuseht deshalb, weil wir in dem einstigen französischen Regierungsches ein Opfer sener nat ional ist ist ich en Reattion erblicken, die in ihren Beweggründen, in ihren Methoden und in ihren Ziesen über alse Grenzpsähle hinweg die gleiche ist.

Caillaug mar vor dem Kriege neben Jaures der von der französtschen Reaftion bestgehafte Mann. Nach der Ermar-dung des großen Sozialistensührers am Borobend des Kriegsausbruches tongentrierte fich nunmehr ber haß ber Chaupi-niften gang auf ben Leiter ber rabitalen Bartei. Man erfahrt übrigens durch Caillaur, daß der Mörder Billain es nicht nur auf Jaures, fondern auch auf ihn lelbst abgesehen hatte. Der Justigminister Biviani habe ihm (Caillaug) im Jahre 1916 gefagt, dag Billain ihn zwei volle Tagelang gefucht

Ursprünglich hatte ber haß ber frangösischen Bourgeoisie gegen Caillaux rein tapitaliftifche Grunde. Er felbit

gegen Caillaux rein kapitaliftlist er Gründe. Er seibst schildert in seinem Buche die Entstehung dieses Hasses:

Ich bereitete die Rengestaltung der Zudersteuer vor, und schon damit schus ich die Umrisse einer Bolitik siskalischer Erneuerung, die ich unaufdörlich sortentwicken mußte und deren charalteristische Wertmase waren: Herabmin derung der Steuern auf die Arritel des unmittelbaren Berdeuern auf die Arritel des unmittelbaren Berdeuern auf die Arritel des unmittelbaren Berdeuern, erhöhte Besteuerung der vermögenden Klassen. Seisdem ist mir der Krieg erklärt worden von allen, die nicht begreisen wollen, daß man die Forste nur unter der Bedingung gesund dassen, daß man das morsche Holz berausbingung gelund halten kann, das nan das morsche Hold heraus-schlägt, ja, jetht von allen, die dunkel die Kokwendigkeit von Reformen einsehen und sich dennoch mit einem verzwelfelten Egolsmus an die Bortelle stammern, die sie in Händen halten. . . Soweit die Republikaner der Linken auf die Aussühvon Resormen ein sehen und sich dennoch mit einem verzweiselten Egoismus an die Bortelle slammern, die sie in Händen halten. . . . Geweit die Republikaner der Linken auf die Aussisdum eines rein poritischen Proprantuns ausgingen, delsen Grundlage der Antisterstalismus wor, feilschen die Geschäftsteute, die Herren der großen Zeitungen, nicht um ihre Wilmirkung. Was bedeutete sür sie die Aussigung der Orden, die Trennung von Kirche und Staat? An dem Tage aber, wo diese Beogramm erschöptt war und die Parten der Linken die Absicht kundgad, an die so zia sen Resort men, an die Fina nazes or en herangugehen, und wo sich am Horizont das Gespenst der Einkommensteuer adzeichnete, da änderte sich alles. Wehnut bestel sie dei dem Gedanken, daß sie eine erhebliche Wogade von ihren ungeheuren Einklinien ertregen sollten, Jurcht dannte sie vor allem angesichts der degersichen Indistretion über die Bedeutung und die Hertunst über der gestlichen Indistretion über die Bedeutung und die Hertunst über mit rasender Schnelligkelt ausgestapelten Verwögen, und die Kapitolisten, welche die großen Insortaationsorgame in Händen helten, mitsamt der Rundschoft, die sie umgad, verdanden sich unter der Odersläche langsom mit den Konservativen. Bon diesem Zeitpunst an wurde der Rann, welcher der Fistolresorm Leid gegeben hatte, die schan lange vor dem Lande umseritten wurde, für die man oder vor ihm die entscheldielten Formel nicht gesunden hate, die Iches ihrer Angrisse. Gie sasten es so aus, daß sie des schan er Angeleden würden, der Dassichen dem Kapitselt werden mütee, den Pulaferfeichen der Mittellungen enden und so den öffenteilichen Gewalten die Mittel tersen würde, den plutofrassischen sieden schanken den Riegel vorzuschleben, die aus großen geschäftlichen, weichen den Raches der Einstellungen enden nach seinem Wuchs der Beauferschaftlichen mittelnen ichen nach seinem Wuchs der Beauferschen mittelnen jeden nach seinem Wuchs der Beauferschen mittelnen jeden nach seinem Wuchs der Beauferschen mittelnen isten nach seinem Buch der Kation

") Bortfich "Meine Gefangniffe" - noch bem berühmten Borserbien erflärte seinen rechtsradikalen Gesimmungsgenossen, daß bist des italienischen Irredentisten Silvio Bellico "Le mie priziomi". "Meine Gesangenischen Silvio Bellico "Le mie priziomi". "Meine Gesangenischen Ivon der Weinehen und französischen Journalisten von Ioseph Calllaux. Im Khein-Berlag, Basel-Leipzig. Deutsch von Biktor Henring Psannkuche. feht werben gu biefem Biel und Enbe.

Unwillfürlich brangt fich bei biefer Schilderung, beren hiftprifche Bahrheit unanfechtbar ift, ber Bergleich mit einem Manne, ber bei uns ebenfalls gur Zielfcheibe ber tongentrifchen Angriffe bes realtionaren, fteuericheuen Groffapitalismus murde: Ergberger! Bemif fteht ber frangofifche Staatsmann, den man vielleicht als den grundlichften Finang und Steuerfachmann ber gangen Belt anieben tann, in vielen Beglebungen meit über bem beutschen Bentrumsführer. Indeffen ift eine Unglogie zwifchen ben beiben Fällen

Caillour und Erzberger unverfennbar.

Dieje Liehnlichkeit wird nun durch den Umftand vervollftanbigt, bag bie Reattion in ben beiben ganbern ben Ded. montel des Patriotismus benuhte, um fich ihres emeiligen Gegners zu entledigen. Das eigentliche Reffelfreiben ber Reoftionare gegen Erzberger batiert von ber Beit ber Friedensresolution und ber Befampfung bes U-Boot Bahnwipes und verftartte fich nach ber Einbringung ber bemotratifchen Steuergesetze, Die eine unvermeidliche Folge bes Bufammenbruches maren. Die im Sommer 1917 entftondene Sepe gipfelte fchließlich in dem Moabiter Broges und Revolueratientot. Die große Sebe gegen Caillaux gebt auf die Beit ber Mgabir-Rrife gurud; benn bamals hatte Caillaur' Muftreten bewiefen, bag er nicht nur bemotratifche Reformen, sonbern auch pagififtifche Biele verfolgte.
In feinem Buche bat Caillaug fein Glaubensbetenntnis

zum Baterlandsbegriff in geradezu meifterhafter Form ent-

In ber nationolen Ibee geben bie gerbrodelnden alten Religionen unfer. Mus beiden Seiten ber Grengen nutt man, um ble Boller gegeneinander ju bringen, die Glaubenslehren ous, die chemols fie vereinigten und bie heute in die Falten ber Fahnen gehüllt verschwinden. Der Patriotismus mauert einen neuen Glauben. Er würde groß fein und Bewunderung verdienen, wenn er gang einsach den Willen der Menschen gum Ausbrud bedichte, über fich felbit ju verfügen, die Erbgüter an Muftlarung, Ueberfieferung und fiultur unversehrt zu erhalten, um auch diefe gum inneren Reichtum ber Den ich beit beigufteuern, wenn er fich perbande mit bem großen Ibeal eines Bundes der Baterlander. Aber genau wie die Inquifitton Freibriefe für fich in ben helligen Schriften gu finden porgab, welche bie größten Worte ver-Beichnet haften, die über die Erbe gehallt find, genau fo fuchen die Fanatifer fich bes Patriotismus zu bemächtigen, ihn loszulöfen pon bem menschheitlichen Ideal, beffen Stempel die frangöftiche Revolution ihm aufgedrückt, und ihn zu tauchen in eine Flut tyrannischer. Leiben ich aft. Sie verdächtigen die ent-spannenden Jormein, die schmiegsamen Cosungen, die doch so wesentlich find für bas Leben ber Baiter mie für bas Leben ber eingelnen. Sie wollen eine neue Religion ichaffen, eine Staatsreligion, noch blinder und unduldfamer als die anderen. Und ben Erleuchteten zur Geite, fich in ihrem Schatten verbergenb, fcreiten die geschidten Dacher und bie Bierigen. Diefe bienen unter bem Dedmantel des Batriotismus gang einfach, bem Gogen, ben ein großer indifder Dichter ben "unge. beuerlichen Bott bes Geminns" nennt. Jene versuchen, ihrem Chrgeis gu Rug und Frommen, die geheiligte Idee an fich gu reigen und fich, nach dem etpig gleichen Berfahren, gegenseitig ju fiberbieten, fachen bie Uebertreibungen an, fie ftreben bahin, um bas große Gefühl berum bie Mauern ber Effeltelt und bes haffes zu errichten, fie erbichten Riten, fabrigieren Dogmen als Hurden, in denen fie die großen angftlichen Berben einpferchen wollen. Fanatiter, gefräßige Ehrgeizige und Macher merden fich verftandigen, um den Butausbruchen ber refrutierten Maffen die Manner zu opfern, die etwa fich weigern follten, Die große Soce bes Baterlandes gu befleden, Die etma hartnadig babei bleiben follten, bag die mabre Formel bes Batriotismus Dieje ift. alle Nationen in Freiheit und Gerechtigkeit auszusohnen suchen; sich um ihre Unnaberung und Ber- erwecken will, als ob das nicht viel zu sagen habe, da doch einigung zugunsten des allgemeinen Fortschrittes der Menschheit nach dem 7. September 1918 der Arieg nur noch zwei Monate

noch werben fie die Manner verfolgen, die fich auf diefe große Lebre feftgelegt haben und bogu ben Ginn fur bie Realitäten mitbringen, bie bos Schiff bes Landes nicht von einem Sturmmind ber Leibenichaft mit fortreißen laffen wollen, fonbern im wilbeften Sturm aufmerfen auf alle Rlippen, von welcher Ceite fie auch brauen, die Monner, die Magholten und Alugheit prebigen.

Bir meinen, Dieje erhabene Definition ber mahren Baterlandsliebe tonnten fich alle Sozialbemotraten zu eigen machen, und sie würden dabei nur getreu der von ihren großen toten Führern Bebel, Jaures, Bittor Abler über-lieferten Lehre handeln. Und es wäre zu wünschen, daß auch die bürgerlichen Demotraten aller Länder den Baterlandsbegriff in berfelben Weife auffaffen und verbreiten, wie ber frangofische burgerliche Demofrat Joseph Caillaur. San diefes Glaubensbefenntniffes fauft mie ein Reulenfchlag auch auf unfere Deutschnationalen nieber, Die fich bie Rolle ber Erbnächter bes Rationalgefühls angemaßt

Wenn, wie mir es hoffen, ber Linksturs, beffen erfte Symptome mir in ber vergangenen Woche vermerkt haben, in Frankreich fortichreitet, bonn ift auch die Beit nabe, in ber aillaur por dem ganzen Lande vollkommen rehabilitiert fein wird. Ober vielmehr: Frantreich felbft ift es, bas fich rehabilitieren muß, indem es ein Urteil aufhebt, bas nicht fur ben Angeflagten, sondern für seine Antläger eine Schande ist. Frantreich tann von Glück sprechen, daß die Welt in der letten Jahren nicht die Möglichleit hatte, sich in die Einzelbeiten dieses Gesimmungsprozesses zu vertiesen und alle Schurtereien, Falfchungen und fonligen ben Drenfus-Standal meit liberbiefenden Einzelheiten biejes Ramples ber clemenciftiichen Realtion gegen den Mann bes Fortidritts und des Friedens tennen zu lernen, die Caillaux in seinem Buche ent-bullt. Burde die Welt die Geschichte der Caillaux-Affare tennen, dann wurde sie sich mit Etel von die sem Frankreich

Indeffen glauben mir, daß das frangofifche Bolt felbft, in beffen Schofe machtige, unausrottbare Traditionen von bemofratischer Gerechtigteit ruben, aus fich heraus ben Billen und bie Macht schöpfen wird, biese Schande auszumerzen und bamit ben Weg zum gemeinfamen, friedlichen Bieberaufbau

Europas freizumachen.

Mohrenwäsche.

Bu unferen ber Gog.Rorr. entnommenen Ausführungen über den Fall Fransech sendet uns das Reichssinangen ministerium — Reichszentrale für Kriegs-und Zivilgesangene (bisher Heeresabwicklungsamt Breußen) — eine preßgesehliche Berichtigung, zu der es aller-dings in feiner Weise berechtigt ist, deren sachlichen Kern wir aber gleichwohl zur Renntnis bringen wollen:

Der Departementebireftor im Breufifchen Rriegeminifterium, bem bas gefamte Rriegsgefangenenwefen - beutsche Rriegsgefangene in Feindesland und feindliche Kriegsgefangene in Deutschland - vom Beginn bes Rrieges an bis gu feinem am 7. September 1918 erfolgten Tobe unterftand, mar Generalmajor Friedrich. General D. Franfedn hat erft nach bem Tobe bes Benerals Friedrich Die Beitung ber Beichafte bes Kriegsgefangenenmefens übernommen, nachdem er vorher zur Unterftuhung des Generals Friedrich beim

Unterfunftsbeparfement tommanbiert war.

Das ift nur eine icheinbare Berichtigung, in Birtlichteit eine Bestätigung unserer Angaben. Der General Franfedn mar bis jum Tobe bes Generalmajors Friedrich bessen recht e hand und ber michtigfte Unterdepartements. chef (was die Berichtigung mit der wunderschönen Formu-lierung "nachdem er porher usw." wegretuschieren möchte). Noch während des Krieges ist er Departementsbireftor geworben. Und wenn die Berichtigung ben Unschein

lhre Fälligkeltstermine hinauszuzögern, M der bemilden, ben Haf ichgen: sowie die schredensvollen gedauert hat, so millen wir daran erinnern, daß die GesangenBerwegene niederzuschlagen, der einen Reubau des olten fistalischen Roll und Bolt ausbrechen, den Kult des halfes ichaft der deutschen Kriegsgesangenen viel, viel langer gedauert hat, daß name Kriegsgesangenen aus Schandbreff nageln, das Entstehen untberbrückborer Rüste gedauert hat, daß name lied gelangen aus vermeiden, das Unbeil eindämmen. Wit schimmerer Zügellosszeit erif An fangenlich erifagenlich erif An fangenlich erif An fangenlic alfo anderthalb Jahre nach dem Aufruden bes Benerals Franfedn von ber zweiten in Die erfte Stellung.

Jedenfalls bleibt es dabei, daß ein Mann die Leitung des Kriegsgefangenenbepartements noch für einen fehr wichtigen Abschnitt ber Kriegsperiode befommen tonnte, ber jest als Sachverftandiger in Leipzig auf bie Frage, ob Rriegoge-jangene gelchlagen werben burften, unter Gib eine ausmeidende und überwiegend bejabende Antwort gab, ein Mann, ber bas gleichzeitige Rrantmelben mehrerer Rriegsgefangener fur Meutere i erflarte und ber behauptete, wichtige Befimmungen über die Behandlung von Kriegsge-fangenen nicht gu tennen. Und bas follen fich bie beutichen Kriegsgefangenen merten, bag eben jener General v. Franfedn bie Corge für ihr Bohl batte, ber jest auch Die Beiniger ber beutiden Ariegsgefange-nen in weiteftem Mage vor bem Reichsgericht als Sachverftandiger gerecht jertigt bat!

Eine Kundpebung für die Freisallung der immer noch in Avignon gurücksedaltenen 115 ehemaligen deutschen Kriegs-gesangenen veranstoltet die "Reich svereinigung ehemali-ger Kriegsgesangenere. B." am 12. Junt. Die Aftion soft leinersei politischen Charotter tragen, sondern ist lediglich gedocht als Appell an die Menschenrechte und Berufung auf das jogenannte "Fair Play".

Das Urteil gegen Pring rechtskröflig.

In der befannten Straffache gegen Bring bat jest bas Reichs. gericht die Repifion bes Angeflagten Bring gurud gewiesen, modurch bas gegen ihn ergangene Urteil bes Landgerichts rechts. traftig geworden ift. Bring war, wie erinnerlich, megen Urfundenfalfchung und Beleibigung bes Obrburgermeifters Scheibemann gu 6 Monaten Gefüngnis verurteilt morben, weil er ein Schriftfild gefälicht batte, wonad Scheibemann eine Belohnung von 50 000 M. auf die Ermordung Lieblnechts und Roja Lugemburgs ausfetten follte.

Bring mar neben ben Sonnenfelds einer ber Rrongeugen jener Berteumbertlique, die die "Korruption ber Sozialbemofratischen Bartel" bemeisen wollte. Wie die Sonnenfelds, bat auch Pring nur bewiesen, daß er felbft ein forruptes und zu allem fahiges Indivibuum ift, bas nun ebenfalls hinter Befangnismauern manbert.

Kommuniftifche Spikelzüchtung.

Bahrend die "Rote Fahne" in einer nochmaligen Bolemit gegen ben "Bormarts" über ben ihr hochft peinlichen "Gall Michaliti" ber Sogialdemotratie ihre "Greifenhaftigtelt und Mitersichwache" pormirft, ift fie offenbar gu der Ueberzeugung gelangt, daß die von ihr eingeschlogenen Methoben im allgemeinen recht - jugendlich anmuten, In einem Runbichreiben ber Bentrale ber RBD, fiber Organisationsfragen wird mit überraschenber Ehrlichteit bie "mangelhafte Durchorganisation" der Kommunistischen Partei festgeftellt, die biefe bei jeder Attion die geftellten Mufgaben nur fcmer, oft überhaupt nicht erfullen läßt. Bon großem Intereffe ift ber Mufbau" ber tommunistischen Organisation - wie ibn fich bie RBD. bentt. Die Ortsgruppen ber groferen Stabte tellen fich nach diesem Entwurf in Wohnbegiete, Die Bohnbegirte in Unterbegirte, Die Unterbegirte in Behnergruppen. Diefe Behnergruppen fcheinen als neue Stoftrupps ber ABD. gebacht gu fein. Bebes Dit-

glied der Zehnergruppe erhält ein oder mehrere Säuser "zur Bearbeitung" zugemiesen. Des nähren heißt es hierüber:

Die Rachrichtensammlung besteht in der genduen Aussorichung aller politisch und militärisch wichtigen Ereignisse, die in den Hüufern vorlommen. Der Genosse muß in feinem Satigfeitsgebiet miffen, wieviel revolutionare Krafte por-handen find, wieviel Mitglieder ber ABD., ber USBD., SBD. ufm., wieviel Barteilofe; er muß wiffen, wieviel ton terrevolutionare Krafte porhanden find; von diefen wieder, wieviele indifferent bei ernften Auseinanderfegungen beifeite stehen, mieniele attine Konterrevolutionare, bie gegen uns im Rampfe stehen; er muß austundich aften,

"Die St. Jakobsfahrt"von Diegenschmidt.

Reues Bolfstheater.

Der Dichter Diegenschmidt hat bas moberne Spiel pon ber Rleinen Stlavin" verfaßt, von bem Broletarierfeelden, bas feinen fcmachlichen Körper allzu früh vertaufen muß. Ein beforatives Tranerspiel aus ber viel migbrauchten Königsgeschichte ber Juden mlichte hierauf Die Schwulfheit Bilbes und noch ein Dugend anderer Spielarten unmeifterlich, aber einbrudsvoll in der Tragodie Berufchologim". Es ging jum religiofen Legendenspiel weiter, in bem Diegenschmibt fich die Worteeinfalt und die Bundergläubigfeit ber Seiligenlegenden aneignete. Er wollte die ichlichte Bunderglaubigfeit pinchologifch vertiefen und erfand gu ber gerablinigen, gotischen Miratelfulle verklarende, aus bem Geist bes heutigen geborene Seelendeutungen. Das Dichterische versagte, das Deutende überwog, das Stillftische drangte fich vor. Handwerferei bemahrte fich trog anfänglicher innerer Erregung. Diebenschmibt ift, mar und mirb fein ein guter Schuler unferer bichtenben Bergangenheit, nicht aber ein Aufwühler für bie Butunft.

Der Braf und feine Battin blieben finberlos. Gie geloben, bag thr Kind gang allein und auf eigenen Gohlen eine St.-Jatobs-Ballfahrt ins Welfche ausführen foll, menn es ihrem Gebet geschentt wurde. Es wird ihnen geschentt, es ift manderfühig geworben, fauchgend, blond, mutig; es mahlt fich auf der Wegstrede einen lieben Schwaben gum Banbergenoffen. Der Ballfahrertnabe wird befchulbigt, ben goldenen Jatobsbecher geftohlen zu haben. Die entrufteten Bilger erichlagen ihn. Und das fromme Kind, das von seinem Wandergefährten verraten murbe, fintt entfeelt in bas Gras. Ihn reitet aber die aus ber Bergmeiffung auffteigende Gebetestraft bes Rameraben, und ber eben Erschlagene barf wieber zum Beben auferstehen. Der Lügner, ber bie Deuchellchulb auf fich gelaben bat, foll balb bie Strafe austoften. Der Musfah befällt ihn. Spater fonnte ihn bas Kindesblut bes Gauglings heilen, ber bem jungen Grafen nach Jahren geboren merben foll. Der einstige Gefährte, ber burch bas Bunber gum Leben auferstanden mar, ift icon bereit bagu. Da verfagt die grobe Lebensenergie bes Lugners und Meuchlers, bas Eblere, das Marienhafte und rein Chriftliche fiegt in bem Schmaben. Er filrbt in Colbung, gefühnt und verfohnt.

Cs wird ber Bilberfchrein; in bem bas fafrale Spiel hineingebeut mor, von ben Prieftern feierlich verichloffen, und die Orgel gitten. Die aufrollenden Tucher, die bas abwechseinde Buhnenbild enthüllen, werben aus ber Lade ber Erinnering herausgehplt. Diehenschmidt starrt wohl auf das Kreuz, er schielt aber auch auf das Bortell. Die Tugend unterliegt, ber Teufel, der ins papierne Barabies Des Alitiches gleitet, nimmt herrn Diegenschmibt, ben allgu

geschmeibigen, beim Obriappajen.

Sans Brahm, ber Spielleiter, erlebt Buhnengefichte, es überrafcht aber seine Taubheit vor bem Musikalischen.

Die junge Gertrud Ranig, Die fich mit entzudenbem Bertrauen in ihre Jünglingsrolle hineinfturzte, wurde auferwedt. Bielleicht ließe fich für ben Grafenfohn boch ein Jungling finden. Fraulein Kanig befigt immerbin einschmeichelnde Goldheit für ihre Soschenrolle. Es fladerte auf ihrem Gefichte, es zwiticherte aus ihrer Stimme eine Tragit, Die lieblich blieb und rührte. Much Guftap p. Bangenheim, ber lugende und entfuhnte Schmabe, offenbarte fich als eine febr verfprechende Soffnung Er geftaltet ichon, Mar hochdorf. er gewinnt ichon Menichlichteit.

Obst und Jahne. Angesichts ber jest wieder beginnenden Obst-geit verdient barauf bingewiesen gu merben, bag wir unseren zeil verdient darauf bingewiesen zu werden, daß wir umseren Jähnen keine größere Wohltat bezeugen können, als möglichst viel und möglichst regelmäßig Obst zu eisen. Die Ersabrung hat zur Genüge erwiesen, daß die Südänder, die in der Hauptsache von Obst und Früchten seben, überwiegend vorzügliche Jähne haben, und daß Jahnstein, Häute, Hohlwerden der Jähne und andere Jahnerkrankungen, von denen die Menschen im Norden so arg geplagt werden, dort unbekannte Dinge sind. Diese Ersabrung wird durch die Bahrnehmung bestötigt, daß auch dei uns zu Lande Begetarier zumeist ein prächtiges Gebih haben. Das ist weniger auf das Essap von Gemilse als auf den Obstgenuß zurückzuschken. Die Zutröglichseit des Obstes für die Jähne berubt auf der Fülle der im Obst enthaltenen natürlichen Fruchtsaue. Beim Kanen und der im Obst enthaltenen natürlichen Fruchtsaure. Beim Kauen und durch die Berührung mit dem Speichel wird dies Fruchtsaure frei und gelangt so die verbergensten Spolten der Jähne. Durch biefes Eindringen der Fruchtsaure in die keinsten Lücken wird eine durchgreisende Relnigung der Zähne von den Fäuliniserregern, die den Houptherd der Zahnerkrankungen bilden, dewirkt, während gleichzeitig das Fleisch der Früchte als eine Urt Zahnburste in Tätigkeit tritt, die durch das Scheuern der Zähne eine mechanische Relnigung bedingt. Die Fruchstäure begnügt sich aber nicht mit der säulniszerstörenden Wirtung, sondern löst auch den Zahnstein und beseitigt damit einen weiteren Serd schwerzhafter Erkrankungen, ohne daß der Schwelz der Jähne angegriffen wird. Die in den Früchten vorhandenen Nährsatze sühren dem Körper die Stoffe zu, die für den Aufdat der Jähne von ausschlaggedender Bedeutung sind. In diesem Sinne ist besonders der Apsel zu empfehlen.

Otto Sommerstorff bat sich Dienstag abend im Staatstheater als "Coriosan" von feinen zahlreichen Bewunderern verabschiedet. Er will sich auf seinem steinischen Landsin der Altersruhe erfreuen. Es scheibet aus dem Berliner Theaterleben ein Mann, der jahrgehntelang dem Beitlierm der milhelminischen Schuchrieftsihne außerordentlich gefallen hat. Denn er verkörperte für die große Raffe die Aunft, die mehr auf reprösentative Bracht als auf stille Innerlichteit gleite. Sommerstorff war ein schöner Rethoriter und ein schöner Rann. Besonders in der Darstellung Schillericher Helben und Shafespearescher Gester between gestel er. Als das Theater ein schöner Mann. Besonders in der Darftellung Schillerscher | Brantum in Africa. In der Monatdversammellung der Beloficen Selden und Shafespearescher Gestalten gesiel er. Als das Theater geographischen Gesellichalt wurde mitgebelle. Das in den Auslerminen von die tiesere Menschichten stärker betonte, versagten die Mittel der Kntanga (Beiglich-Kongo) Uranium und Radium gesunden wurde.

außerlichen und gefälligen Unmut. In feiner Beit mar Commerftorff aber ftart und imponierend.

Dr. Georg Maltowsky t. Wie uns erst jeht bekannt wird, ist Genosse Dr. Maltowsky am Freitag voriger Wache gestorben. Der Begirksbildungsausschuß Groß-Berlin hat in ihm einen treuen Der Bezirksbildungsausschuß Groß-Berlin hat in ihm einen treuen hingebungsvollen Mitarbeiter verloren. Er war Mitglieb des fünftlerischen Beirates und hat besonders in Fragen der dilbenden Kunst wertvolle Dienste geseistet. Bielen Genosien ist Malbowsko als Redner bekannt, der die Bade halte, über fünstlerische Fragen allgemein verständlich und tesseln du sprechen. Troß seiner 70 Jahre war er rüstig und allzeit heiter gestimmt. Der Tod hat ihn nun plöglich überrascht. Literarisch ist Genosse Malbowsky durch eine Reihe von Berössentlichungen hervorgetreten: Ernst Herter hat er eine Monographie gewidmet, auch hat er die Kunst- und Kulturströmungen in Schlessen und Bosen dargestellt. Bor kurzem hatte er erst die Kedestion einer Eunstreistlichtlie Gesenweren. er erft bie Rebattion einer Runftgeitschrift fibernommen.

Die Spende der danischen Wiffenichaft. Die wiffenichaftliche Literatur Danemarks seit 1919, die von den deutschen Bibliotheken bisber wegen der schlechten Baluta nicht beschaft werden kannte, ist jest als Geschent der dänischen Afademie der Wissenschaft einschaft der deutschen Bissenschaft eingetroffen. Die umfangreiche Sendung umsakt die wichtigsten Werke aller Wissenschaftsgediete, zum Teil in mehreren Erempsaren, die auf die Bibliotheken Berlin, München, Leinzig, Kiel und Göttingen vertellt wurden. Für diese talkräftige Forderung internationaler Zusammenarbeit kann die Kopenhagener Akademie des Dankes der beutschen Wissenschaft versichert sein. beutschen Wiffenschaft versichert sein.

Vom Forichungsinstitut für Hochichulkunde. Brof. Bant Sin-mant in Göttingen hat die Leitung des am 1. Ott. 1920 in Göttingen eröffneten Hochichularchivs der Deutschen Studentenschaft übernam-men. Die Arbeit der afademischen Ausfunftsämter soll hier zu-saumengesäßt werden, das soziale Leben der Hochschulangehörigen, der afademischen Beruse, der afademisch Gebildeten eine Studien-ftätte haben. Rudichauende Tätigteit archivalischer Urt wird daneben getrieben, eine Bilderei für bas gefainte Sochschulmefen angelegt.

Heber "Proletariat und Runft" ibricht Ernft Friedric am Donnerstag 7 Uhr in ber "Arbelter. Runft aus Arlaung", Betere-burger Str. 20. Anichließenb Rabrung. Gintrits frei.

In ber Itrania balt Ingenfeur Theo Rodenfeller am Domerstag br einen Bortrag: "Moberner Buftverfehr in Bort, Bilm und Bilb".

3m Preisandidreiben fur bas beite Marichiled ber neuen Behrmacht bat ber oberichteftiche Dichter Alfred Dein ben erften Breis erbalten fur fein Gebicht "Eine Kompagnie Salbafen", bas im Jahre 1916

Der 13. Weltstangreh ber Eiberantifien wird vom 31. Juli bis 6. August in Brag abgehalten. Es haber fic disber mehr als taufend ansländige Teilnehmer angemeldet, darmter auch aus Tavan, Auftralien und Indien. Die lichemo-flowalliche Regierung hat das Broteflorat übernmen und gemabrt Safrurleichterungen

ch in diesen häusern die Bewohner über Baffen verfügen, ob Baffenlager in diesen häusern sich bestinden, ob Mitglieder der Orgesch, der Gelbstschungen der anterrevolution aren den sind, ob geheime Sitzungen der tonterrevolution ären Organisationen abgehalten werden ,und er hat die regelmäßige Bearbeitung all biefer Bewohner porgunehmen unter besonderer Berudfichtigung ber Reichs mehrfoldaten, ber Sicherheitsloldaten, ber indifferenten Arbeiter ufw. Gr muß asso in seinem Tärigkeitsselb seben einzeinen Menschen keunen und muß ibissen, welche Stellung seber dem revolutionären Proleiariat seht und bei den kommenden Auseinandersehungen gegenüber ein-

Diefer Plan mare murbig bem genialen hirn eines Moolf hoffmann entsprungen gu fein. Babrend bie Cogtalbemo. tratie die politische und gewertschaftliche Blidung ber breiten Maffe bes arbeitenben Boffes in ben Sahrzehnten ihrer Aufbauarbeit als ihre vornehmfte Aufgabe anfah, wird von ber tommumififden Bentrale eine politifd.militarifitide Spigel. organifation ins Beben gerufen, die famtliche fiblen Begleitericheinungen bes politischen Spigel. und Lodipigeltums zur Folge haben mußte. Die Frage ift nur, ob bie tommuniftifchen Ur. beiter ben Befehlen ihrer Bentrale ebenfo gehorfam Folge leiften, wie blefe es ben Mostauer Diftaten gegenüber tut.

Müller-Brandenburg enflaffen? Eine Meldung ber "Deutschen Zeitung" behauptet, daß das Thüringische Staatsministerium die Kündigung Müller-Brandenburgs ausgesprochen und ihn damit feines Amtes als Chef ber Thuringifchen Canbespolizei enthoben habe. Beil aber gegen Wüller-Brandenburg ein Strofversahren habe. Beil aber gegen Wüller-Brandenburg ein Strofversahren wesen hochverrats schwebe, werde das Ergebnis des Disziplinarversahrens noch nicht veröffensticht. — Dies klingt etwas unwahrlichenlich, und die "Deutsche Zeitung" hat ja mehrsach in der Sache Wüller-Brandendurg Falschungen gebracht. Nach unserer Aufschlung mühte die Thüringische Landesregierung die Ersedigung des Strafversahrens in sedem Falle er st abwarten, ehe sie über die Enssaugung entscheides Entfaffung entfcheibet.

Berickligung. In dem ersten San des Leitartikels von Gen. Dr. U. Röst er "Begen Rordichleswig-Legenden" in unserer Dienstan-Libendausgabe hat sich ein sinnentstellender Drudfehler ein-Es follte bezüglich ber Beröffentlichungen bes banifchen Brofesson Lage Frits richtig beihen, daß sie "durch Entgegnungen sowohl des ehemaligen Unierstaatssekretars Dr. David wie auch des ehemaligen dänischen Landiagsabgeordneten Rloppen-burg-Skrumsager auf ihren wirklichen Wert zurückgeführt worden find," (Richt burch "Entgegenkommen".)

Groß-Berlin

Der erfte Tag der Sahrpreiserhöhung.

Der Schreden por ben um 30 Progent erhöhten neuen Fahrpreifen, die mit Beginn bes Commerfahrplans in Rraft getreten find, hatte bie Buge in ben letten Tagen überfüllt. Wer jeboch heute pormittag feine Beobachtungen auf ben Bahnhofen machen fonnte, ftellte feft, bag trop ber febr bebeutenben Erhöhung ber neuen Fahrpreife ber Berfehr teineswegs unter Durch. ich nitt gefunten mar, wenn natürlich auch trop bes Monatswechsels die Juge nicht mehr so heringsbicht überfüllt waren wie in ben porhergehenden Tagen. Die ichmachfte Befegung miefen bie Buge auf, die nur innerhalb Deutschlands verfehrten, am Anhalter Balmhol &. B. der Eilzug nach Raffel und ber D. Jug nach Frantfurt. Hingegen war der D.Zug über Dresden nach der Tschecho-flowakei und der D.Zug nach Bad Eger in allen Maffen überfüllt. Cehr gut befeht mar auch ber Bug nach Bab Riffingen, ein Zeichen bafür, baf bie Ausländer und die Ariegs- und Revolutionsgewinnler, bie bie teuren Baber im Ausland ober im Inland befuchen, auch por ben höchsten Breifen nicht gurudschrecken; sie haben es ja. Gehr gut beseht waren bann die Juge nach München, die trot ber ungeheuer erhöhten Gepadtarife teilweife bas Gepad gar nicht bemaltigen tonnten. Im Gegenfat zu ben Bugen nach Bapern wiefen die von dort kommenden D-Züge eine febr ichwache Besehung auf. Außerdem brochten die beiden Rachtschnellzüge von München ein bis zwei Stunden Berfpatung mit.

Conft widelte fich der Uebergang vom Binter- jum Commerfahrplan reibungstos und puntilich ab. Bum erften Male vertehrte bereits in ber vergangenen Racht ber neu eingeführte Schlafwagen Frantfurt-Berlin. Im Münchener Schnellzug fiel ber neu ein-gesiellte italienifche Bagen mit ber Muffchrift Roma-Berlino auf. Und ber D.Bug nach Stuttgart-Burich führte zum erften Male einen diretten Bagen über ben Gotthard nach Molland. Much bie Berfonenguge, bie beute morgen nach bem neuen Sabrplan Berlin verließen, wiesen eine recht gute Besehung auf, bie fich allerdings wie bisher schon besonders auf bie 4. Wagentlasse erstredt. Es ist unbedingt notwendig, daß bie Gifenbahndirektionen fo raich als möglich diefer Abwanderung Rechnung tragen und die 4. Rlaffemagen auf Roften ber boberen Rlaffen meiterhin permebren.

Alles in allem hatte man heute fruh ben Eindruck, baß, zumal unter Berücksichtigung der vielen Reisen, die noch vor bem 1. Juni ausgeführt murben, bie viel befehbete Erhöhung ber Gifenbahntarife bei weitem nicht ben in bufteren Farben an bie Band gemalten Rud. gang des Bertehrs im Gefolge hat. Hoffen wir, daß ber Eindrud Diefes erften Tages im Intereffe unferer Reichsfinangen nicht ge-

Jahrpreisermäßigung für Jugendvereine.

Das Keichsvertehrsministerium teilt mit, daß vom 1. Just an auf sämtlichen Eisenbahnen Deutisch ande für Jugendverbände, Schulen usw. außer der bisher in der III. Wagenstasse genehmigten Soproz. Kehrpreisermäßigung für 10 Personen und darüber, diese auch für die IV. Alasse genehmigt ist. Bordrude können von allen Bahnhösen dezogen werden. Unterstempest milsen die Vordrude sein vom Städtischen Jugendamt oder den Orisausschüllen sur Jugendpessege, respective von den Leitern der Schulen. Damti hat das Drängen der deutischen Jugendverdände und der wandernden Jugend dech einen Ersolg gezeitigt. Durch die Herabsehmen Jugend dech einen Ersolg gezeitigt. Durch die Herabsehmen Jugend nad besonders unseren Arbeiteringendvereinen möglich, mehr wie bisher in die Ratur hinauszuwanden. — Hossenderinen Faderpreisermäßigung nur dei Mindestreilnahme von 10 Personen gewährt wird. Diese Kindestasst miste auf vier herabgesett werden. Ebensa weisen die neuen Vertehrsbestimmungen das große Hindernis auf, daß Fahrpreisermäßigung sur die Küdsahrt nur gewährt wird, wenn diese in n erch alb dri I agen angetreten wird. Hir die immer größer werdende Zahl der Jugend. die ihre Ferien auf mehrtägigen und mehrwöchentlichen Wandersahrten verdingt, ist diese Bestimmung eine Erschwerung, die wirklich nicht gerechtsettigt ist. Hossernde Verschreseinschrenskanntillerium der wandernden werktätigen Jugend entigegen. Das Reichsverkehrsministerium teilt mit, bag vom 1. Jufi an

Notschrei der russischen Sozialdemokratie.

Die Auslandsvertretung ber Sogialbemotrati. ihre Berliner Bertreter Ubramowitich und Dartow an alle jogialistischen Parteien und Bewertschaften einen Protest gegen bas Gewaltigftem in Sowjetrugiand, ben wir in feinen wefentlichen Bugen bier wiedergeben:

Die bolschewistische Regierung, die sedes, auch das friedlichste Austreten der Massen unterdrückt, bat einen neuen Ausrottungsselddag gegen die Sozialbemokraten, Sozialisten-Nevolutionäre und Anarchisten angesept, d. h. gegen sene organisserten politischen Aröste, die es den revolutionären Arbeiter- und Bauernmassen ermöglichen, ihrer berechtigten Protestenegung Ausdruck zu geben und sie somit in das Bett eines organisserten Kampses zu lenken. Im Laufe der seinten drei Monate sind in Russand von der sozialdemokratischen Partei allein die 2000 Mitglieder verhaftet worden.

Die Gejängniffe find überfüllt.

3m Betersburger Boruntersuchungsgefängnis fommen auf jede Einzelzelle bis 7 Straflinge. Die Eingesperrten werben regelmäßigen moralifden Folterungen ausgesett. Genoffe 3. Dan 3. B., einer der altelten und verdienstvollften Gubrer ber fogialdemotratischen Arbeiterschaft, murbe in dem Betersburger Gefangnis um 3 Uhr nachts gewedt, und mit ihm murte dos grausame Spiel der Abführung gur Erschießung

Anderen Berhafteten wird die Befrelung in Aussicht gestellt, jedoch unter ber Bedingung, daß fie folfche Aussagen über nichtexistierende "Komplatte" mochen. Die ungebeuerlichen Berbalinifle bes Befangnisbafeins führen gu lebensgefahrlichen Gaittige des Gefangrisdojeins juhren zu ted en zie zu gefahrtich en Erfrankung gebrachte Gesangene greifen oft zum äußersten Mittel des hungerstreiks. Diese Greuel erreichten ihren höhepunkt in der Nacht dam 25. auf den 26. April dieses Jahres, als die Bolizei auf Befehl der Zentralregiestung 300 Sozialisten und Anarchisten, die in dem Moskauer Butyrtigesängnis aus allen Ecken Ruhlands zusammengebracht waren, in kaltblütig organisterier Welle aufs graufamste versprügelike prügelte.

nicht seine Bendung nehmen, hinauszögern läßt. Der Reichstohlenkommisser wird der Berliner Industrie nur einen Unsweg vorschiagen können, die Detriebe auf Nachtschicht um zustellen, wenn nicht ein großer Teil der kleinen und mitsteren Firmen in den nächsten 14 Tagen von der Beileserung abgeschnitten werden will. Und die Berliner Straßenbahn wird wohl oder übel, ebenso wie die Hochhahn, sich zu einschneben den Berkehrsbeschränkungen genösigt sehen. Weiterhin ist, wie wir hören, damit zu rechnen, daß die Gassparskunden in Berlin in strenger Weise wieder eingesührt werden.

Der Mord in der Malplaqueiftraffe,

dem die 32 Jahre alte Frau bes Kraftbrofchtenbefigers Deinhardt jum Opfer gefallen fft, tam beute por bem Schmur. gericht des Landgerichts III, unter Borfig Des Landgerichtsdireftors Lehmberg, gur Berhandlung. Des mit befonderer Robelt ausgeführte Berbragen bat feinerzeit allgemeines Auffeben und berechtigten Abichen erregt. Mis Tater fteht ber 19fahrige Arbeiter Dar Anappe por ben Gefchworenen. Er ift erft am 21. März ermittelt und in Untersuchungshaft genommen worden.

Die vom Staatsanwalt Dr. Goneibewin vertretene Unflage lautet nicht auf Morb, fonbern auf bas mit lebenstänglichem

Judithaus bedrohte Berbrechen gegen den § 214 SiBB.

Uls Berteidiger des Angeklagten fungiert Rechtsanwalt Dr. Proll. — In dem Ermittlungsverfahren spielfe ein auf einer Bistenkartenschafe hinterlassener

blutiger Jingerabbrud des Täters

eine große Rolle. Da nach bem gangen Befunde nur eine mit ben örflichen Berhältnissen ziemtich genau vertraute Kerson in Frage tommen konnte, richtete Kriminalkommissar Tegimener, ber die Ermitslungen leitete, sein Augenmerk auf die näheren Bekannten des Ehemannes der Ermordeten und stieß dabei auf den jestigen Angelagien. Ein von diesem unauffällig abgenommener Hingeraberud ergab eine absolute Uebereinstimmung mit
dem an der Bisitenkartenschafte besindlichen Abbruck. Als Legtmeyer dem Angelagten die Lat auf den Rops
zusagte, broch Knappe nach anfänglichem Leugnen zusammen und

Urban gebracht werden mußte. Es gelang ben Aerzten, ihn am Beben zu erhalten, er siegt aber im Krankenhause immer noch schwer danieder. Die Erwitslungen der Kriminaspolizei führten bald zu dem Berdacht, daß Berwandte des Ueberfallenen wenigtens mittelbar an ber Tat beteifigt feien, well er von einem Teil ber Verwandischaft pekuniär ausgenußt wurde. Er verdichtete sich im Baufe der Untersuchung so start gegen den Schwiegersohn, den Broduktenhändler Alfred Hele, daß dieser seht in Unterstuchungshaft genommen wurde. Eine Zeugin hat am Borobend der Tat einen Mann aus dem Kegelichen Laden herausstürmen sehen. Der Mann warf unter drobenden Worten die Ladentür zu und ging ver Mann wart unter beobenden Worten die Ladentur zu und ging nach der Kaiser-Friedrich-Strasse. Er kehrte nochmals einige Schritte um, um wieder nach dem Geschäft zu gehen. Diese Mann soll eine Art Gummimantel und eine Brille oder einen Aneiser gefragen haben. Mit Bestimmtheit will die Zeugln in ihm einen Mann wiedererkennen, den sie bereits zweimal vorher in dem Loden des Kegel, damals allerdings ahne Mantel und ohne Augenglas, demertt hat. Ein charatteristisches Kennzeichen sei eine eigen artig gessort der verfagen der der der gewesen. An eiläge aufollende charafteristische Rase hat nun tassächlich Hesse. Er ist auch von der Leuwin bestimmt als der Mann miedererkannt wurden, den

Das ift bas Bild ber gegenwartigen Lage ber Gefangenen ber Bollchewiftenregierung. Es befteben jedoch Grunde zu befürchten

erft ber Unfang

In feinen letten Urtiteln verfündet Benin eine "ichonungslofe" Berfolgung ber Sozialiften. Bu Sunderten werben - trop ber Brotefte ber Betersburger Arbeiterichaft - bie Rronftabter Ratrosen, die man zu einem dewassenen Aussichen frausankeit pervolen, die man zu einem dewassenen Aussich pravolaiert hatte, niedergeschossen. Mit der gewochten Arausankeit verlucht man die steten Aussichen der zur Berzweislung getriebenen Vauern zu unterdrücken. Genin, der den Beschluft gescht hat, seine kommunistische Politik praiszugeden und sich durch Land der and irende und russische Kapitalisten und Spekulanten an der Macht zu erhalten, köhr auf den Biderstand der an die Utopie eines soforigen Kommunismus glaubenen Mitglieder seiner Bartei. Um die kommunischen glaubenden Mitglieder seiner Partet. Um die kommunistische Masse von seiner nunmehr oppor-tunistischen "hohen Politik" abzulenken, lenkt er deren haß gegen die Sozialisken und heht sie planmäßig gegen diese auf. Dos find die machiavellistischen Beweggrunde der gegenwärtigen Raffenperfolgungen.

Indem wir diese vor dem internationalen Profetariat entsarven, sordern wir Euch, Genossen, nicht auf, auf die Mostauer Dikiatoren einzuwirken. Doch wir wollen unsere Pfilicht den

Mariprern ber ruffifden Arbeiterbewegung

gegenüber erfüllen. Diese Pslicht der protetarischen Solidarität ver-langt von allen politisch und gewerkschaftlich organisserten Arbeitern, daß sie den russischen Genossen zu Hilse kommen, Wir fordern alle Parteis und Gewerkschaftsorgane auf, nach

Wöglichteit Samm sung en zu veranstalten zur Unterstühung der in bolichewiltsichen Gesängnissen schnachtenden Sozialisten und ihrer Familien. Inmitten der Fest i cht eiten, die zu Ehren des dritten Kangresses der kommunistischen Irekten ersahren, die russischen Proletarier-Sozialisten ersahren, das ihre europalischen Verleichen Proletarier-Sozialisten ersahren, das ihre europalischen Proletarier-Sozialisten ersahren, das ihre europalischen Verleichen Verleic päischen Mitbrilder lebhaften Anteil an ihrem traurigen Schichal nehmen.

Die Berfaffer bitten am Schluß des Aufrufs, etwaige Spenden an die Redaftion bes "Sozialiftischen Boten", Berlin, Breiteftr. 8/9, gu fenben.

sich sehr ernsthaft mit der Frage beschäftigen wied, wie fich der ichaften Groß-Berlins, Deutsche Gartenstadt-Gesellichalt, Groß-Berdrebende Jusammenbruch ber deutschen Kohlenversorgung vermeiden liner Berein für Kleinwahnungsbau, die Afa, Bund deutscher Archivoder wenigstens, wenn die politischen Berhättnisse in Oberschleften tetten (Landesba, Brandenburg), die Berliner Gewertschaftstomteften (Bandesby, Brandenburg), Die Berliner Gemertichaftstommiffion und ber Gewertichaftsbund ber Angestellten. - Referenten waren Genoffe Raufmann, Professor Straumer und Dr. Ing. But-

> Das eineitende Referat murbe von Raufmann erftattet. Zwei Piagen sind es — so führte er aus —, die sich die ins Unge-heuerliche ausgewachsen haben: die Wohnungsnot und die Arbeits-lassgeit. Es ist eine "Lawine des Clends", die sich ausge-türmt hat. Zehn Prozent aller Wohnungen besinden sich in einem Zustende, der mit unseren Kulturbedürsnissen nicht in Einklang zu bringen ift. Rach öffentlichen Mitteilungen find rund 120 000 Woh

> nungjudende in die Berliner Melbelisten eingetragen.
> Das ganze Bau- und Bohnungswesen muß auf eine gemeinwirtschaftliche Grundlage gestellt werden, um dem Wohnungselend
> und der Arbeitslosigkeit entgegenzutreten. Der Kedner geht hierauf
> auf den Beschluß der Stadtvertretung ein, einen Direkt ar für
> den Städte da und das Siediungswesen anzustellen. Aber Diefer Mann, ber bagu berufen werden folle, das gange Bau- und Siedlungsmefen in die Rand zu nehmen, durfe nicht blog gehört werben, fondern miffe entfcheibend mitfprechen fonnen, muffe als ein Organifator ben erforderlichen Einfluß befigen und im großen Stil mit eiferner Energie feine gewaltige Aufgabe gu tofen im-

> Sierauf fprach Brofeffor Straumer. Diefer beionte, bag nur mit einem weitgeftedten Biel, mit icopferifch leitenben Gebanten etwas erreicht werden fonne. Lieber feiner als ein ungureichender

> Siedelungsdirektor.
>
> Letter Reserent war Dr. Ing. Gutlind, der in seinen Ausführungen der Wing des Gelöproblems nähertrat. Berlin musse nich eine eigene Gelöquelle erschließen. Was die Baustoffe andetreife, so musse man sich von den Spnditaten freimachen. Die Stadt muffe herr im eigenen Saufe fein. Sinfichtlich der Bauweife bemertte ber Rebner, bag man ben Flachbau möglichft forbern sollte, Hochbau sei ohnehin gerug verhanden. Der Boden bürfe auch nicht mehr wie Ware verhandelt werden. Ohne ein gemeinwirtschaftliches Bau- und Wohnungswesen sei an eine planmäßige Stebelung nicht zu benten. Rach einer längeren Aussprache wurde sol

de u.d. Alls Tegtmeyer dem Angeklagten die Tat auf den Kapf zujagte, brach Knappe nach anjänglichem Leugnen zusammen und räumte die Tat ein.

In der heutigen Berhandlung, zu der u. a. der Gerichtsarzt Prof. Dr. Strauch als Sachverständiger geloden ist, wiederholte Knappe sein Geständnis. Die Beweisaufnahme, zu der über zwanzig Zeugen gesäden sind, wird sehr umjangreich werden. Wir werden das Urteil mitteilen.

Der Mann mit der versehfen Rase.

Im 13. Mai wurde, wie wir damals aussührlich berichteten, der 73 Jahre alte Zigarrenhändler Friedrich K e.g. e.l aus der Hoeden, der Geständigen und beraubt. Der Greis erlitt so schwen bar krantenhaus Am daß er in sast hossisaufnahmen und karkenen angenommn:

"Die Bau- und Bohnungsweitschen. Zu diesem Zwen sinden Anderen Arbeitsgebiete (Siedlungsweiten), Su diesem Zwen sind Anderen Arbeitsgebiete (Siedlungsweiten), Su diesem Zwen sind alse einschaus der Kappoliteten, Barrweigen, Baupolizet. Bohnungsweisen und Grumdstlicksverswatzung vom 10. Mai d. I. zu berufenden Generaldiretior sür Siedlungs- und Bohnungsweisen wird insbesondere erwartet, daß er eine voraussichauende Boden umd Bohnungsweisen wird insbesondere erwartet, daß er eine voraussichauende Boden umd Bohnungsweisen wird insbesondere erwartet, daß er eine voraussichauende Boden umd Bohnungsweisen wird insbesondere erwartet, daß eine planmäße Förderung des Siedlungs- und Kleingartenweisen wattung) den Grundstlick der Berweisung zu sichem Ausgeben und Bohnungsweisen wird insbesondere erwartet, daß er eine voraussichauende Boden umd Bohnungsweisen wird insbesondere erwartet, daß er eine voraussichauende Boden umd Bohnungsweisen wird insbesondere erwartet, der Gründsten und Bohnungsweisen und Bohnungsweisen wird insbesondere erwartet, der Gründsten und Bohnungsweisen wird insbesondere erwartet, der Gründsten und Bohnungsweisen und bag er in fast hoffnungstofem Zustande nach bem Krantenhaus Am Die Mittet hierzu find hauptfächlich durch finanzielle Auswertung bes bestehenden privaten Hausbesites sowie Herangiehung ber Induffrie au gewinnen und restlos im oligemeinen Interesse zu verwenden. Die Baustofibeschaffung und Aussührung der ersorderlichen Reubauten und Infandsehungsarbeiten bat soweit als möglich durch gemeinwirtschaftliche Baustoff- und baugewerbliche Betriebe zu erfolgen. Bei Erfaffung und Bertellung des porhandenen Bohnroumes find bie bestehenden gesehlichen Möglichteiten in verschärfter Form angu

> 25 Jahre beim "Bormaris" ift Benoffe Mar Bintler. Mis Redattionsbote fing er an, feit vielen Jahren bient er als Sefreiar unferem Blatt, feinen Mitarbeitern und vielen Ratfuchenden. Wir tonnen erwarien, ben geschätten Mitarbeiter bem "Bormarte" noch lange erhalten zu feben.

menben. Die Mieterichungefengebung ift in vollem Umfange auf

recht zu erhalten."

oned der arbeitenden Jugend wie deine Angenglas, demen Angenglas, demendation and dem Angenglas, demendation and dem

Die Tagung der deutschen Bergarbeiter.

Schluß des zweiten Berhandlungstages.

Hierauf erstattete der Berbandsvorsigende, Husen un n. Bochum, den Geschäftsbericht, und zwar den allgemeinen Teil. Er ergänzte den gedrucken Bericht und erinnerte eingangs an die Beränderungen, die im Berbandsvorstand seit der seizten Generalversammlung vor sich gegangen sind. Es sind drei Borkundswisslieder, darunter der frühere Borkstende Sachse, ausselchieden. An den allgemeinen viersichoftlichen Borgängen und been Borgängen und Bergangen sind der die generalschieden. bren Begleiterichelnungen tonnten die Gewertichaften nicht mit gugebundenen Augen vorübergehen. Die Gewertschaften kant aus gebundenen Augen vorübergehen. Die Gewertschaften könnten keine Katalkrophenpolitik betreiben, sie müßten Rücklich nehmen auf das Bolksganze. Bedauerlich sei, daß die Sozialisierungsstage nicht zu einem einigermaßen annehmbaren Abschluß gestommen sel. Der Berband habe alles getan, um die Sozialisterung

Hufemann ging hierauf aussührlich auf die verschiedenen Strö-mungen im Verband ein und sand die fürkste Zustimmung der Generalversammlung, als er gegen die Zersplitterungsversuche Front mochte. Er wandte sich mit Schärse

gegen die Spaftungsbestrebungen ber Mostaner

und teilie mit, daß 131 Kameraden in der Mitgliederliste gelöscht worden sind, weil sie den Berband zu einem parteipolitischen Andüngsel machen und ihn unter das Dittat von Mostau bringen wollten. Der Berband müsse von allen politischen Parteien und Kestiglansgemeinschaften völlig unabhängig dostehen. Rur dann könne er seine hohen Aufgaden erfüllen und allen Berussgenossen

Jum Schluß seiner Aussührungen betonte hufemann, ber Bor-ftand babe in den letzten zwei Jahren mit Jähigkeit und Ausdauer gearbeitet und sich bei all feinen Mahnahmen von größtem Pflicht-

bewuftfein leiten laffen. (Bebh. Beifall.) Der Borfipenbe Walbheder gob bierauf Kenntnis von einer Depeiche aus Zeit, wonach auf der Jeche "Gildauf" im Ida-ichacht einem Grubenunglud 17 Tote, darunter 14 Ber-heiratete, zum Opfer fielen. Der Berbandstag nahm diese Rachricht mit großer Bewegung auf und ehrte die Toten in der liblichen Beife.

In der Rachmittogssitzung wurden Spezialberichte zum Geschäftsbericht entgegengenommen. Ueber die Tarif. und Lohnbewegungen der beiden letten Jahre verbreitete sich sehr aussührlich das Borstandsmitglied Schmidt. Bochum. Er betonte, ein Rachtaffen bes Rampfescharafters tonne man in der Beit detonte, ein Nachlassen des Nampsescharakters könne man in der Zeit der Tarisverträge nicht verspüren; die Rämpse seien weit schärser geworden als früher. Mit Ausnahme des Saargebietes würden die Kollegen in ganz Deutschland nach tarislichen Lohn- und Arbeitsbedingungen zu arbeiten.

Ueber die Betriebsräte in Bergban berichtete Hessenhale. Er gab in sehr temperatmentvoller Weise eine Schilderung der Ausgaben der Beiriebsräte. Hinter den Betriebsräten müßten geschlossen die Arbeiter der Belegschaft und die Organisation siehen. Die Betriebsräte müßten aber auch den Mut haben,

ben Maffen zu fagen, wie die Dinge liegen

und bürften sich nicht allzusehr von Stimmungen leiten lassen. Rebner begründete vom Borstand vorgelegte Richtlinien für die Betriebsräte des Berbandes.

Thimm - Bodum fprach bann fiber Bergmannsfieb. tungen. Er legte eine Entschließung vor, die den Bersuch, die Wohnungsnot durch Errichtung von Wohnungen zu beseitigen, wobei zur Beschaftung des Baufapitals Zuschäftige auf den Rohlenpreis gesest werden, als mißlungen ansieht. Erstredenswert seien Bergmannsstiedlungen, die den kulturellen Unsorberungen entsprechen. Das Biel muffe die Schaffung von Einfamilienhau-fern fein mit Gartenland. Die Errichtung sozialer Bau-betriebe foll mit allen Mitieln unterführt werden. Den Raffenbericht gab Bittner-Bochum, und für bie

Redaftion berichtete Bagner-Bochum. Ueber die Jugendabteilung des Berbandes gab Franz Ofterroth-Bochum einen Bericht, und für den Kontrollausschuß des Berbandes berichtete Binte . Dortmund.

Damit mar bie Reihe ber Berichterstattungen beenbet.

Erster Verbandstag des 3dA.

Schluß bes zweiten Berhandlungstages.

Den zweiten Teil des Geschäftsberichts gibt Urban-Berlin, der im besonderen die Art der Führung der Lohndewegungen des lertigt und eine unstatthafte Regellosigkeit vieler Bewegungen tritiert. Die Herausgabe einheitlicher Richtlinien und Ordnungen sür Lohndewegungen der Regellosigkeit steuern wollen. Der anfängliche Brotest dagegen und die Richtbeachtung dieser Richtlinien durch manche Ortsgruppen legt sich mehr und mehr, es beginnt Ordnung in die Lohnbewegungen hineinzukommen. Der Berbandstag möge dem Beirat Bollmacht geben, die Richtlinien neu zu ordnen und dahin zu spresen, das die Lineuserhände lireben, bag bie Mfa-Berbande

eine einheitliche Ordnung ber Lohnbewegungen

burchführen. Der Redner bespricht die manchmal in Erscheinung tretende unlautere Konkurrenz der bürgerlichen Berbände, des G. d. A. und des Deutschnationalen Handlungsgehilsen-Berbandes, bie gelegentlich mit hoheren Unterftugungen operieren. Dit 30 ober 40 Streitbeteiligten mar es ihnen leicht, hohere Unterftugungefage zu zahlen als der Zentralverband, wenn er mit taufenden Mitgliebern beteiligt mar

Redner bespricht dann innere Organisationsfragen, die mit der Berschmetzung an den Vorstand herantraten. Zur pünstlichen Beitragszahlung mössen die Mitglieder herangezogen werden, dann werde die Klustivation sich mindern. — Mit dem Ungefreilten Berband die Mitglieder dernegezogen werden, dann werde die Klustivation sich mindern. — Mit dem Ungefreilten Berband die mit dem Gertriederband zustande gestommen, die auf dem gestrigen Berbandstage des UB. einstimmig angenommen wurde. Urdan wünscht dringend, daß auch die Deiegierten des Zentralverbandes der Bereindarung zustimmen. — Zum UDGB. wie zur Usa hat der Berband siets in einem Freundschaftsverhältnis gestanden. Dagegen wurde aus einer Bertreterversammlung des Assauch einstimmig beschältnis gestandes einstimmig beschössen, daß

Befätigung im Sinne der driften Internationale

Betätigung im Sinne der driften Internationale
(Mostauer) mit allen sahungsgemäß zulässigen Mitteln, also auch 1981 us sicht uß aus dem Berdande geahndet werden müsse, weit die Gründung der von Wosfau propagierten "tommunistischen Zellen" innerhald der Gewersichaften zur Zerrüttung sühre und nicht geduldet werden könne. Der Borsand hat in Bersolg des Beschlusse eine Reihe von Mitgliedern ausgeschlossen, eine Beiratskonferenz hat sich damit besaht und sich ausdrücklosen, daß Witglieder, die einer Bartei der dritten Internationale angehören, nicht Be amt e der Organisation sein sonnen. Beamte, die uns bekämpfen, können nicht zugleich unsere Führer seine. Es sei nur bedauerlich, daß einzelne zischen Beschülch den Beschüffen des Beirats zustimmen, und zwar in der Aussegung, daß das, was auf die Beamten zutresse, in gleicher Weise geste für die ehren amt ich Tätigen; Andänger der dritten Internationale können tein er ier sein werden, und werde ausüben, und wer gegen unsere Ziele sich wendet, sei er Funftionär oder nicht, müsse die Mitgliedichgit im Berbande ausüben, und wer gegen unser Ziele sich wendet, sei er Funftionär oder nicht, müsse die Mitgliedichgit im Berbande ausüben, und wer gegen unser Ziele sich wendet, sei er Funftionär oder nicht, müsse die Mitgliedichgit im Berbande verslieren. (Starfer Beisall und Widerspruch.) Der Berbandstag möge auch in dieser Beziehung sede Internationale Berufsbewegung und stellt die baldige

ftellt bie balbige

Aufrichfung eines Internationalen Bundes aller Angestellten mit 1 500 000 Mitgliebern in nabe Ausficht.

Der auf bem Berbanbstag ericienene Rollege Bfirrmann pom Ungeftellten-Berband bes Budhanbels begrindet ben geftern gesaßten Beschluß seines Berbandes zur Berichmelzung mit bem Zentralverband.

Den daraussagenden Kassenicht bes Kasserers Buch er brachten wir in seinen hauptsächlichsten Jahlen schon im Borbericht. Das Bermögen (Hauptkasse und Bokaskassen zusammen) betrug am lehten Jahresschluß 3 596 803 M., ein Finanzstand, der angesichts der Aufgaben des großen Berbandes dringend der Erhöhung beborf.

Gewerkschaftsbewegung

An die organisierte Arbeiterschaft.

Im Rreise Prenzlau stehen die im Deutschen Landarbeiterver-band organisierten Arbeiter im Streit. Die Unternehmer versuchen unter riesigen Bersprechungen in Berlin und anderen Orten Arbeitswillige zu werben. Jeber Bugug in bas beftreitte Gebiet ift unter allen Umftonben fernguhalten.

Der Potsdamer Strahenbahnerstreit, der heute dem Ultimatum des Magistrats zur Folge beendet sein müßte, geht weiter. Die Streifenden haben in einer Berjammlung am Dienstag der Bevöllerung die Gründe ihres Berhaltens auseinandergesetzt. Der Obmann Rühle (SPD.) des Betriebsrats wies der Berwaltung die verpaßten Gelegenheiten nach, die Einmahmen des städtischen Untervehmens zu stärten. Der Straßenbahnerverdienst betrage nach allen Abzügen ohne Kindergeld S50 dis 875 M. Damit wird das Existenzminimmum nicht erreicht. Die Aussprache gestaltete sich außervordentlich lebhaft. Scharfe Kritif wurde an dem Berhalten des Direktors der Elektrizitätswerte Jessinghaus gesicht, der sur sich selbst eine Teuerungszulage von 6000 M. degehre, während er aus Kentabilitätsgründen die Straßenbahnerforderungen ableh nie. Seine Desinition gede dahin, nicht die Straßenbahner hätten zu wenig, sondern die übrigen städtischen Arbeiter zu viel. Die Bertreter der sozialistische Sympathie mit dem Streif und sahn ihn als leites Mittel zur Erreichung des Existenzminimums als derechtigt an. Die städtischen Arbeiter werden heute abend in einer össentlichen Bersammlung über ihre weiteren Rahnahmen beraien. Domann Ruble (GPD.) des Betriebsrats wies ber Bermatiung Die

Der englische Strell,

Mus London wird gemeldet, daß die Regierung die Behörden ermächtigt hat, auf Grund der Ausnahmebestimmungen Gas-, Elektrizitäts-, Wasser- n. a. Werte, Lebensmittet, Kohlendorräle und Masschinen zu beschlagnahmen dzw. zu requirieren, den Preis sür die Produkte der zu beschlagnahmenden Werte seizuschen und den Verlauf von Brennstoffen sür Motore zu beaussischieden und deiner Au.-Recdung daben sich die Bergarbeiter von Süd-Wasses und Schottland sür Abled nung der Regierungsvorschiläge von Sonnabend ausgesprochen. — Reuter bringt solgende vielsgende Weldung: Die Alust zwischen den Bergwertsbesitzen und den Bergarbeitern könnte bedeutend per in ger werden, wenn die Beschrenzeitern könnte bedeutend per in ger werden, wenn die Beschen, als den bisher angebotenen, zu machen. Die Arbeiter beantragten einen Standardlohn von ungefähr 80 Proz. über den von Juni 1914. Mus Bondon wird gemeidet, daß die Regierung bie Beboch

Bund ber technischen Angestellten und Beamten. Miglieberversamminngen ente: Oronienburg. Neichschol. Bernauer Str. 28, 74, Uhr. — Spandan, Jum Stern, ictsdamer Str. 26, 71/1, Uhr. — Westen, Kanionalhof, Külowstr. 27, 74, Uhr. — Vorden iV, ium Hubertus. Bornholmer Str. 28, 7 Uhr. — Charlottenburg III, Deutsches Haus. Sindsschöften 28, 74, Uhr. — Grodwest L. Schulenula, Jimalistr. 74/1 Uhr. — Grodwest L. Schulenula, Jimalistr. 74/1 Uhr. — Grodwest L. Schulenula, Jimalistr. 74/2 Uhr. — Wilmersborf, Angusta-Dof, ingulastr. 1, 74/1 Uhr.

Bestelfandtr. 1, 74/1 Uhr.

Betrieberüte und Obleute ber Seltion VII bes Deutschen Transportarbeitenerbandes! Bonnerstag, 41/2 Uhr bei Schirm, Charlottenstraße 7,6: Bahl eines Delegierten zur Reichslonferenz.

Berantin, für ben rebalt, Teil: Dr. Berner Beifer, Charlottenburg; für Angelgen: Ib. Giode, Berlin, Berlag: Bormarib.Berlag G. m. b. D., Berlin, Ernat: Bots marts. Budbruderet u. Berlagsanfialt Baul Einger u. Co., Perlin, Lindenfir. 3.

Gewinn-Muszug

17. Preuf. : Sabb. (243. Preuf.) Rlaffen : Lofferte 18. Bichungstog. 5. Bloffe.

Auf jede gezogene Nummer find zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lofe gleicher Nummer in den beiden Abbeilungen I und II

Rochbrud perboten.

In ber Bormittagegleftung murben Geminne über 300 Mart gegogen,

3m ber Bermittegsjefung murben Schrime über 300 Mart sepeck,
2 mm 300000 M 205048
2 mm 16000 M 155079
4 mm 16000 M 165579
4 mm 16000 M 165554
96 mm 3000 M 5517 7851 17311 22060 23508 85474 58559 46585 83074
65884 58190 65873 72232 70120 88511 80643 90002 107594 104400 112922
117570 110618 121340 138293 137311 140005 134040 142045 160612 857045
157174 181209 181836 107420 189218 190757 194026 194555 207094 212228
214910 215216 317582 218000 227458 2354999 235501 139150
182 2m 1000 M 12455 14562 15509 18018 20583 27834 50277 36094 36082
88780 49311 49941 44093 47889 49222 70909 51520 88004 65891 40117
62358 63169 65006 65644 68527 67081 74235 74502 75080 70765 10342
115607 120049 131409 132225 152284 135568 138574 138708 140098 143242
115607 120049 131409 132225 152284 135568 138574 138708 140098 143242
126524 207669 268302 210519 211641 21751 218707 120040 205812 22516
182290 183074 185881 187202 192140 192229 102884 190467 100004 225186
206544 207669 268302 210519 211641 21751 218707 20004 205812 225186
226160 226104 226545 226727 220768 225771 251715 22522 238112 235242
235281
248 mm 600 M 640 7809 7802 8864 10149 14042 15391 23552 23881

236201 248 EM GOO M 540 T809 T802 8804 10149 14849 15391 23052 28891 2408 EM GOO M 540 T809 T802 8804 10149 14849 15391 23052 28891 20018 27086 80709 81897 84150 37755 44454 44504 45175 45185 52388 58388 58905 56109 60508 62382 62461 67073 67415 60020 73418 7477 75241 74818 775241 74818 775241 74818 775241 74818 775241 74818 775241 74818 74828 92220 101183 100091 103847 105037 107820 106524 106705 110525 110087 110919 115463 110452 113482 120453 125505 115462 138709 16824 16900 169382 141585 145694 146117 151032 15816481 1857019 168254 158000 169382 170380 105260 16937 170382 170388 171081 17917 178185 177085 184084 184082 184082 184082 185082 169382 179381 180180 164082 184082 184082 184082 185082 1

In ber Rachmittagsziehung wurden Gewinne über 200 Mart gezogen,

3a ber Radmittaphichung butben Getrinne über 300 Marf papera,

12 mm 2000 M 16545 56722 66863 176158 203295 212007

100 xm 3000 M 46862 21261 27124 35448 28099 40102 60858 83440 68080

76376 78388 82421 86564 87206 95851 103653 105144 108416 108019 110279

113827 413688 120850 124857 132165 102791 134852 187569 146905 140047

144644 122830 162168 171622 184472 186176 188230 192282 194835 195128

202669 700481 217707 212838 216229 228227 278507 210659 235592 237507

194 xm 1000 M 2400 7028 8476 10465 11417 18085 18117 12375 27789

20105 30734 82482 34480 41772 44570 45582 46508 47564 48522 50017

714576 77311 78778 79547 80084 60248 20326 83107 93571 93571 97743

68049 100926 100565 108160 108585 111718 112833 11403 115925 116708

117706 121371 122842 126204 129105 131851 136814 135986 141639 152067

125717 160032 103057 183538 100390 193800 194455 104676 196798 198255

1468536 159196 198259 200153 201935 205335 216986 212589 216718 216809

230 xm 500 M 1677 2474 5164 7510 8200 10556 14571 1996 20043

25022 25605 24650 25455 26324 29105 29115 31405 31596 21685 216718 216809

230 xm 500 M 1677 2474 5169 46704 58233 6240 04650 68413 68346

69118 69771 71138 73300 74303 77501 76230 70599 80441 0117 11656

80128 88983 38077 17158 73300 74303 77501 76230 70599 80441 0117 11656

80128 88983 38077 17158 73300 74303 77501 76230 70599 80441 0117 11656

80128 88983 38077 47201 245100 467104 58233 62440 04650 68413 68344

69218 69771 71138 73300 74303 77501 76230 70599 80441 0117 11656

80128 88983 38077 47201 245100 467104 58233 62440 04650 68413 68344

69218 69771 71138 73300 74303 77501 76230 70599 80441 0117 11656

80128 88983 88071 47201 13504 135041 135041 136582 13658 116583

114148 114450 117001 117000 120834 124875 126314 125418

127407 172164 172168 173044 173047 173047 175487 175487 176487 176487 176587 17659 176520 176543

176704 17716 17717 1771 1771 17717

Verein Berliner Buchdrucker u.Schriftgießer lochdruck.-Hilfsarbeiter und -arbeiterinnen

Donnerstag, den 2, Juni, abends 7 Mpr. im Lofal (wird in der Morgen-Ausgade befannigenacht):

Bertranensperjonen-Verfammlung

Bericht aber Die Berhandlungen mit ben Berliner Bringipalen.

nebst Nissen, Wanzen, Motten, Flöhe, Schwa- Rufe von 55 M. all ben werden radikal vernichtet durch

Schokoladen-Biock, 100 Gramm von M. 3,20 an Schokoladen-Tafet, 100 m. M. 3,30 an nur guse Qualitätsware.

Bonbens, Drogees in gr. Auswahlzu Pabrikpreisen Negerklüsse, Goliatsilbe.

G. Wechselmann, Fernsprecher: Nollendorf 879

aucherdank!! Das sicherst, Mittel, das Rauchen ganz od. tellw. einzustell. Wirkg. ver-bieffend. Auskunft ums San Artik fie Engibrecht,

Parzellen in Eggersbort, 15 Minuten vom Bahnhof Girausberg ent-fernt, zu verfaufen. Kühn & Co. Borlin. Porchtz. 11. Kurl. 2863 Monteuranguge. Berufe-

Möbel-Alngebot.

Solde Röbelftma llefett Spezial-Ein- u. Zweizimmer-Einrichtungen fowle Einzelmöbel gegen Jinsvergütung det möhiger Anzahlung und geringen monatlichen Ratenzahlungen. Off. Poklagertarte 102, Poklamt O 27. Keine Kaffierer. Gröhte Kulanz.

Kinderwagen Metalibettstellen, Polsterwaren, Steppdecken

Schäfer, Nenkölln, Hermanistr. 33.

Schuhhaus S. Lewkowit

131 Gr. Frankfurter Str. 131

Mein großer Saison - Räumungs - Ausverkauf hat bereits begonnen und bringe ich große Posten Schuhwaren zu fabelhaft billigen und konkurrenzlosen Preisen zum Verkauf

SCHUILD in allen Farb. Mk. Weiß, Gr. 27/30 Mk. PROCEEDING WEIB, Gr. 31/35 Mk.

elegante Form Mk. schwarz, randgenäht . . Mk.

Frauenstielel bequeme Form,

Einzelpaare ganz besonders preiswert. Für die Reisesalson eleg. Schuhwaren zu billigsten Preisen. Meine billigen Preise sind kein Gehelmnis mehr, denn im Einkauf liegt der Verkauf.

Kinderstiefel Größe 28:32 Größe 36/39 . Herrenstiele schwarz, prima

Herrenstiefel schwarz, Box-

Schuhhaus S. Lewkowitz nur 131 Gr. Frankfurter Str. 131